

Vorsitzender des Verwaltungsrats  
Gert Lütgert

28.06.13

**Ausführungen zum Jahresbericht und Jahresabschluss 2012  
für die öffentliche Hauptversammlung des Rundfunkrats  
am 28.06.2013**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2012 bestimmte das Dauerthema „Sparen“ die Beratungen von Verwaltungsrat und Wirtschaftsausschuss. Der hr schließt die Gebührenperiode 2012 mit einem Minus von rd. 33 Mio. €, was zu einem Abschmelzen des Eigenkapitals auf fast „Null“ führt. Der Wirtschaftsausschuss wird sich daher auch im Herbst dieses Jahres im Rahmen einer Klausurtagung wieder mit den sich aus dieser Situation ergebenden Fragen zu strategischen Maßnahmen befassen.

In seinen zehn Sitzungen des Jahres 2012 hat der Verwaltungsrat Beschlüsse zu wichtigen Investitionen gefasst. Trotz der angesprochenen Sparzwänge ist es erforderlich, notwendige Investitionen nicht zu vernachlässigen. Die Ausrüstung mit modernen Arbeitsmitteln und innovativer Produktionstechnologie ist für den Erhalt und die Sicherung der Zukunft des hr als eigenständige Landesrundfunkanstalt essentiell.

1. Genehmigt wurde die Erneuerung des Backup-Rechenzentrums im Funkhaus am Dornbusch in Höhe von 643.000 €. Damit wird der zunehmenden Durchdringung vieler Geschäftsprozesse des hr mit IT-Lösungen Rechnung getragen.

2. Mit Inkrafttreten der neuen Rundfunkfinanzierung seit dem 01.01.2013 müssen Behinderte erstmals einen Rundfunkbeitrag zahlen. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben im Gegenzug zugesichert, die barrierefreien Angebote in

ihren Programmen weiter auszubauen. So hat der Verwaltungsrat im letzten Jahr Mittel in Höhe von 221.000 € für die Beschaffung und Einführung von Systemkomponenten zur Herstellung von Videotextuntertiteln für das Fernsehprogramm des hr freigegeben.

3. Die Digitalisierung des Fernsehens, die bereits im Jahr 2000 begonnen wurde, schreitet weiter erfolgreich voran. Als neue Herausforderung stellt sich nun die Ausstrahlung des hr fernsehens im hochauflösenden Fernsehformat HD ab dem Jahr 2014. Der hr hat für die dadurch erforderliche Erneuerung und Erweiterung des zentralen Speichers für die bandlose Fernsehproduktion Mittel in Höhe von 2.165.000 € genehmigt.

4. Neben den klassischen Ausspielwegen Hörfunk und Fernsehen hat sich auch die Akzeptanz des Online-Angebots des hr sehr erfreulich entwickelt. Aufgrund der stetigen Zunahme in der Bedeutung des Mediums ist es auch hier erforderlich, das Angebot des hr dem Stand der Technik und den veränderten Nutzungsgewohnheiten des Publikums anzupassen. Wichtige Ziele und Maßnahmen dafür wurden im Rahmen des Strategieprozesses hr.2020 identifiziert. Die Mittel für das danach anstehende Online Relaunch wurden durch den Verwaltungsrat in Höhe von 250.000 € freigegeben.

Großen Raum in den Beratungen des Verwaltungsrats hat im letzten Jahr auch das Thema „Entwicklung der Sportrechtekosten“ eingenommen. Der Verwaltungsrat erkennt an, dass die Übertragung von Sportgroßereignissen eine hohe Akzeptanz beim Publikum erfährt und hat deshalb im vergangenen Jahr auch dem Erwerb entsprechender Übertragungsrechte, etwa für die Fußball-EM 2016, zugestimmt. Gleichwohl werden die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht müde, die allgemeine Entwicklung der Sportrechtekosten kritisch zu begleiten und Reduzierungen anzumahnen. Auch wenn sich die Transparenz hinsichtlich des Zustandekommens der zugrundeliegenden Verträge durch die geänderten Verfahren in den meisten Landesrundfunkanstalten deutlich verbessert hat, wird doch von den Verantwortlichen nach wie vor erwartet, die Kosten für diesen hochdotierten Bereich zumindest zu stabilisieren, wenn nicht zu senken. Dies ist insbesondere für den hr von hoher Bedeutung, da alle Sparanstrengungen wenig nützen, wenn im Rahmen der Verpflichtungen innerhalb der ARD hohe Zahlungen geleistet werden müssen.

Die nun mehrfach angesprochenen Sparbemühungen des hr zeigen Wirkung. So konnte das Jahr 2012 um 5,03 Mio. € besser als geplant abschließen. Allein das eingangs genannte Jahresergebnis weist aber darauf hin, dass der Spardruck auch für die kommende Gebührenperiode weiter bestehen bleibt. Denn seit Beginn dieses Jahres liegen zusätzliche Risiken in der Einnahmesituation durch den neuen Rundfunkbeitrag. Die alte Gebühr gibt es nicht mehr, da seit Januar 2013 die Finanzierung des öffentlichen Rundfunks durch den Rundfunkbeitrag erfolgt. Dieser

Umstieg war zwingend notwendig, da das alte Modell den Veränderungen der Medienlandschaft und den damit einhergehenden vielfältigen Möglichkeiten des Rundfunkempfangs nicht länger stand hielt. Noch gibt es keine belastbaren Erkenntnisse zu den finanziellen Auswirkungen dieses Modellwechsels. Es bleibt aber zu hoffen, dass zumindest eine Stabilisierung der Erträge erreicht werden kann, um dem kontinuierlichen Rückgang der Gebühreneinnahmen in den letzten Jahren ein Ende zu setzen.

Die Weichen des hr sind nach Auffassung des Verwaltungsrats richtig gestellt, um gegenüber den Herausforderungen der Zukunft bestehen zu können. Auch in der ARD scheint das Kostenbewusstsein zu wachsen. So hat man sich im letzten Jahr gemeinsam mit dem ZDF dazu entschlossen, die Verträge mit den großen Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland und Unity Media zu kündigen. Auch wenn die ersten zivilgerichtlichen Urteile in dem danach erfolgten Rechtsstreit für ARD und ZDF positiv ausgefallen sind, ist doch damit zu rechnen, dass sich der Streit über die Instanzen vermutlich noch Jahre hinziehen wird. Es ist erfreulich, dass ARD und ZDF aber bislang nach wie vor geschlossen bei ihrer Linie bleiben, auch wenn die eine oder andere Anstalt nun bereits mit Nachteilen durch die Ausspeisung von regionalen Programmen in den Kabelnetzen leben muss. Auch scheint es verstärkt den Willen in der ARD zu geben, bei Beschaffungen zu kooperieren, was noch vor einigen Jahren in dieser Form kaum denkbar gewesen wäre. Gemeinsame Ausschreibungen, etwa für Mobilfunkleistungen oder die Anbindung von Auslandsstudios waren wirtschaftlich sehr erfolgreich. Hier gibt es aber sicherlich noch weiteres Potential zu heben.

Es ist nach wie vor erklärtes Ziel der Gremien des hr und der Geschäftsleitung, die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit des hr zu erhalten und zu sichern.

Wir wissen, dass die erfreulichen Ergebnisse aus den beschlossenen Sparmaßnahmen ohne die Mitwirkung der Tarifgemeinschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht erreicht worden wären. Wir wissen auch, dass die angestoßenen Prozesse ein hohes Maß an Engagement bedeuten. Hierfür möchte Ihnen der Verwaltungsrat ausdrücklich danken.

Wir sind überzeugt, dass das gesteckte Ziel erreicht werden kann, wenn das positive Zusammenwirken von Geschäftsleitung, Gremien, Personalvertretung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortgeführt wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!